

XXII. GP.-NR**847 /J****2003 -09- 24****ANFRAGE****der Abgeordneten Mag. Ulli Sima
und GenossInnen****an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
betreffend die enorme Ozonbelastung im Sommer 2003 und die mangelnden
Maßnahmen der Regierung**

Der extrem heiße Sommer 2003 hatte enorme Auswirkung auf die Ozonbelastung, seit Inkrafttreten des neuen Ozongesetzes vom 1. Juli wurde der Grenzwert der Informationsschwelle von 180 Mikrogramm Ozon pro Kubikmeter Luft als Einstundenmittelwert an zahlreichen Tagen überschritten, einige male lag die Ozonbelastung sogar über dem Grenzwert der Alarmschwelle von 240 Mikrogramm. Die Ozonbelastung ist in Österreich in den letzten Jahren trotz bestehender klarer Vorgaben durch das Ozongesetz nicht gesunken, das heurige Jahr war ein „Rekordsommer“ im negativen Sinn. Seit Jahren gibt es im Ozonbereich von Seiten des zuständigen ÖVP-Umweltministers Versäumnisse, die Reduktionsziele für die ozonbildenden Vorläufersubstanzen werden klar verfehlt. Anstatt 2001 -40 % zu erreichen wurden nur -14% bei den Vorläufersubstanzen erreicht, das Ziel für das Jahr 2006, nämlich eine Reduktion um 70% - ist damit in unerreichbare Ferne gerückt.

Ozon ist in höherer Konzentration ein aggressives Reizgas, das besonders bei Kindern und alten oder kranken Menschen negative Auswirkung auf deren Gesundheit haben kann. Es ist wohl kein Zufall, dass Atemwegserkrankungen in den letzten Jahren ständig zunehmen. Auch die Vegetation leidet enorm unter hoher Ozonbelastung, vor allem Wald und landwirtschaftliche Kulturen sind betroffen.

Es müssen endlich energische Maßnahmen von Seiten des zuständigen Umweltministers ergriffen werden, um eine Ozon-Situation wie im letzten Sommer künftig zu vermeiden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft nachstehende

Anfrage:

- 1) Wie oft wurden seit 1. Juli 2003 der Ozon-Grenzwert der Informationsschwelle überschritten?
- 2) In welchen Gebieten traten diese Überschreitungen auf und wie hoch war die Überschreitung?
- 3) Wie oft lag die Ozonbelastung über dem Grenzwert der Alarmschwelle?
- 4) In welchem Gebiet traten diese Überschreitungen auf?
- 5) Um welche Ozonkonzentration handelte es sich dabei jeweils?

- 6) Welche Maßnahmen wurden von den zuständigen Behörden bei den jeweiligen Überschreitungen unternommen?
- 7) Wurden die Aktionspläne für Sofortmaßnahmen bereits flächendeckend von den Landeshauptleuten erstellt?
- 8) Mit welchem konkreten Ergebnis?
- 9) Wenn nein, warum nicht und bis wann ist mit diesen Plänen zu rechnen?
- 10) Welche Maßnahmen werden künftig gesetzt, um die enorme Ozonbelastung in Österreich zu mindern und wann genau ist mit den ersten konkreten Gegenmaßnahmen zu rechnen?
- 11) Bis wann ist das aufgrund des neuen Ozongesetzes notwendige Programm zur fortlaufenden Verminderung der Ozonvorläufersubstanzen fertiggestellt?
- 12) Welche Maßnahmen wird es enthalten?
- 13) Wann treten diese Maßnahmen tatsächlich in Kraft?
- 12) Wurde die österreichische Bevölkerung im Sommer 2003 Ihrer Ansicht nach ausreichend über die hohe Ozonbelastung informiert?
- 13) Halten Sie es für zielführend, der Bevölkerung mitzuteilen, dass es erhöhte Ozonbelastung gibt, dennoch keine entsprechenden Maßnahmen wie etwa Fahrverbote etc. zu setzen?

Christa Winkel
Andreas Jensch
Ulrike Sime
Karl Jochims
Grunnig